Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

preise im Brennholzhandel an, die im Dezember 1918 durch neue, höhere Ansätze ersetzt wurden. Eine Änderung der Lage bahnte sich hierauf an, einerseits durch die Naturereignisse der folgenden Monate, den Föhnsturm und den verhängnisvollen Frühlingsschneefall, die den Waldbeständen so nachhaltig zusetzten und einen ungewollten großen Holzschlag besorgten. Eine neue Verordnung mit herabgesetzten Höchstpreisen beantwortete im Mai dieses Jahres die eingetretene Veränderung. Der erste grundsätzliche Beschluß des Bundesrates über die Holzversorgung im allgemeinen blieb aber noch seither in Kraft. Es waren die Städte, bezw. die Regierungen ihrer Kantone, die bei den schlechten Aussichten der Kohlenzufuhr die Lage als auch zu ungünstig betrachteten, um einer allgemeinen Freigabe des Holzhandels Vertrauen zu schenken. Die besonders zu ihren Gunsten gegen allfällige Brennstoffschwierigkeiten vom Bundesrat erlassenen Bestimmungen sind deshalb auch noch heute anwendbar, während die Kantone die für ihren eigenen Bereich erlassenen Verfügungen vielfach wieder aufhoben.

Wurde in solcher Weise der freie Markt für das Brennholz wenigstens teilweise wiederhergestellt, so ist dies nun vollständig für den Verkehr mit Nutzholz der Fall. Lebhafter als der Brennstoffhandel spiegelt der Nutzholzmarkt, der während des Krieges so stark vom Ausland profitierte, die durch die Kriegsereignisse und den Friedensschluß eingetretenen Veränderungen wieder. Einschränkende Bestimmungen der Nutzholzausfuhr zugunsten der Inlandsversorgung wurden erstmalig durch Bundesratsbeschluß im Januar 1918 aufgestellt. Die damals getroffenen Maßnahmen mitsamt mehrmaligen Verfügungen über Höchstpreise im Handel mit Nutzholz wurden durch Bundesratsbeschluß vom 17. Oktober nunmehr außer Kraft erklärt. Es handelt sich heute nicht mehr darum, die Ausfuhr einzudämmen, sondern vielmehr ihr alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen, soweit dies bei dem Tiefstand der Valuta der uns umgebenden Staaten überhaupt denkbar ist und soweit nach Aufhören des Bedarfes für die Kriegsführung andere Bestellungen vorliegen. Große Vorräte an unverarbeitetem, sowie verarbeitetem Nutzholz sind vorhanden. Es wurde zu Preisen angekauft, die wenigstens einigermaßen auf den jahrelang winkenden glänzenden Gewinn berechnet waren. Bei der überaus zusammengeschrumpften Ausfuhr wird die Konkurrenz im Inlandsverbrauch dieser Vorräte nicht ausbleiben.

Daß zur Zeit wie der Export so auch das Angebot von Nutzholz an den Händler vonseiten des Waldbesitzers gering ist, liegt in den Verhältnissen begründet. Der Wald wird seine Ruhe brauchen, nach der Zeit der großen Ausbeutung und wird weder gegen einschränkende Höchstpreise seine schönen Stämme weiter abgeben, noch seit Aufhebung der Höchstpreise vom Händler so gezahlt werden, wie der Besitzer die weitere Lichtung seiner Bestände heute bezahlt sehen möchte.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
empfiehlt seine Fabrikate in: 3264
Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und Asphalt-Produkte.
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupapper.

Verschiedenes.

† **Seraphin Weingartner in Luzern**, Gründer und alt Direktor der Kunstgewerbeschule, langjähriger eidgenössischer Experte für gewerbliches Bildungswesen, starb am 9. November im Alter von 75 Jahren. Man darf den Verstorbenen füglich den Vater der Schule nennen, den Gründer und während vieler Jahre den spiritus rector. Zum Künstler ausgebildet vornehmlich in Karlsruhe, hat er sich ausgezeichnet durch eine fabelhafte Kenntnis des Details im Kostümlichen und überhaupt im Kunstgewerblichen. Er war ein vollendeter Zeichner, besonders Figurenzeichner und er hatte ein außerordentlich sicheres Stilgefühl. — Viel verdankt ihm die Stadt Luzern auch in der Richtung, daß er die Fassadenmalerei wieder einbürgerte und so dem alten Bürgerhaus einen typischen Schmuck wiedergab. Und wo es einen großen Umzug oder eine glanzvolle Festlichkeit zu arrangieren gab, war Seraphin Weingartner am ersten und am rechten Platz.

Schweizer. Unfallversicherungsanstalt in Luzern. Der Schweizer. Unfallversicherungsanstalt wurden im Monat Oktober 11,446 Unfälle (worunter 41 Todesfälle) gemeldet, (gegen 11,311 Unfälle, bezw. 47 Todesfälle im Monat September). Davon sind Betriebsunfälle 9375 (darunter 24 Todesfälle) und Nichtbetriebsunfälle 2071 (darunter 17 Todesfälle). Bis 31. Oktober wurden im laufenden Jahre insgesamt 107,099 Unfälle gemeldet (darunter 401 Todesfälle). Ende Oktober gelangten per 1. November 42,130 Fr. für Invaliden- und 36,147 Fr. für Hinterlassenen-Renten, zusammen 78,278 Fr. zur Auszahlung; Zunahme im Vergleich zum Vormonat 7365 Fr. Die Zahl der obligatorisch der Versicherung unterstellten Betriebe beträgt auf 31. Oktober 33,860 (im Vormonat 33,792).

Städtisches Arbeitsamt Zürich. Im Oktober wurden 1777 offene Stellen angemeldet, von denen 1538 oder 80,6 % besetzt werden konnten (darunter 677 vorübergehend). Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 2079 (1835 Männer und 244 Frauen).

Die Lage des Arbeitsmarktes war in diesem Monat verhältnismäßig befriedigend. Der Arbeiterbedarf hat in den meisten Berufen (auch in der Metall- und Maschinenindustrie) etwas zugenommen, und der Andrang der Arbeitslosen ist zurückgegangen. Im ganzen kommen auf 100 offene Stellen 117 Arbeitsuchende, gegenüber 150,7 im Vormonat und 84,4 im Oktober 1918.

Schweizer Mustermesse in Basel. Mit den Vorbereitungen für die Mustermesse 1920 ist begonnen worden. Der Messeprospekt wurde in den letzten Tagen versandt. Die Anmeldungen für die Beteiligung müssen sofort eingesandt werden.

Preisabschlag auf Spenglerarbeiten. Die Sektion Zürcher Oberland des Schweizerischen Spenglermeister-Verbandes hielt am 4. November in Rüti eine Versammlung ab. Sie stimmte dem Antrag des Zentralvorstandes zu, wonach rückwirkend auf 1. November ein Preisabschlag eintreten soll und zwar von 10 % auf Blecharbeiten und 20 % auf Walzbleiarbeiten. Ausgenommen vom Preisabschlag sind die Taglohnarbeiten.

Einen praktischen Weg zur Arbeitsbeschaffung — freilich mit Kapitalaufwand und Risiko — schlugen die

Handwerker in Stein a. Rh. ein, indem sie eine Handwerker-Baugenossenschaft gründeten und selbst zu bauen anfangen. Alle Handwerker des Städtchens sind beigetreten.

Eine neue Bauweise wird von der A.-G. Schweiz. Isolier- und Korkstein-Werke in Schlieren (Zürich) angeregt: Holzriegelwerk mit beidseitiger Verkleidung, welche die Baukosten um 25 bis 30 % vermindere und die Bauzeit derart beschleunige, daß Ein- und Zweifamilienhäuser in 2½—3 Monaten bezugfertig seien.

Zur Beurteilung des Holzes wird dem „Freisinnigen" folgendes berichtet: Durch genaue sorgfältige Forschungen ist kürzlich der Nachweis erbracht worden, daß das im Winter gefällte Holz weitaus besser und haltbarer ist als das in den Sommermonaten geschlagene. Letzteres ist gegen Fäulnis, Wurmfraß 2c. viel weniger widerstandsfähig und daher naturgemäß bedeutend weniger wertvoll. Sicherlich wird es jedermann, vor allem aber den Schreiner und Handwerker, der viel mit Holz zu arbeiten hat, von hohem Interesse sein, auf welche Art geprüft werden kann, ob das Holz im Winter oder im Sommer gefällt worden ist. Zu dieser Untersuchung betupft man den Querschnitt des Holzes mit alkoholischer Jodlösung, welche in jeder Apotheke käuflich ist. Bei dieser Behandlung geben die Markstrahlen des Winterholzes dunkle Linien, während im übrigen ein gelber Untergrund entsteht. Dagegen zeigt das im Sommer gefällte Holz auf der ganzen Schnittfläche ein gleichmäßiges Gelb; vielfach sind die Markstrahlen ertwas heller.

Auch das Alter der Bäume spielt auf die Haltbarkeit des Holzes eine große Rolle. Je älter die Bäume, desto härter und dauerhafter ist im allgemeinen auch ihr Holz. Stämme mit schmalen Jahresringen an der Schnittfläche sind dem Holz mit breiteren vorzuziehen. Ebenso ist darauf zu achten, daß z. B. das Tannenholz nicht allzu stark harzhaltig ist, da sonst schon bei mäßiger Wärme leicht Harz ausfließt. Für gewisse Artikel ist dieser Uebelstand von großem Nachteil. Auch die gegenwärtig so außerordentlich in die Höhe getriebenen Holzpreise und die hohen Arbeitslöhne machen es wünschbar, daß man beim Warenbezug von den Handwerkern Gewähr für die Dauerhaftigkeit der Kaufobjekte erhält. Es liegt dies nicht allein im hohen Interesse des Käufers, sondern ebenso sehr in demjenigen des Handwerkers.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

1226a. Wer liefert Zwingen und Ringe für Hefte? **b.** Wer hätte eine gute Bandsäge mit 70—80 cm Rollendurchmesser abzugeben? Offerten an K. Keller, Sägerei, Blickenstorf-Baar.

1227. Wer hat abzugeben: Gut erhaltene Eisenhobelmaschine leichteren Modells und 2 Lager mit Metallschalen, Schalenlänge 200 mm, Bohrung 110 mm? Offerten an Lastwindenfabrik und Maschinenbau A.-G. Zollbrück.

1228. Wer liefert eiserne Modelle für Zementröhren, 90 cm Lichtweite? Offerten an J. Küng, Säge und Hobelwerk, Gettnau (Luzern).

1229. Wer liefert 100—200 künstliche Granitplatten, 20 mm dick, 70×90 cm groß? Offerten unter Chiffre 1229 an die Exped.

1230. Wer hat gebraucht, aber gut erhalten abzugeben: 2 T-Balken à mindestens 5,30 m? Offerten unter Chiffre 1230 an die Exped.

1231. Wer liefert Behälter aus armiertem Beton zur Aufnahme von Wein 2c.? Offerten unter Chiffre 1231 an die Exped.

1232. Wer liefert trockene eichene Stäbe, 70×70 mm und 80 cm lang und 80×80 mm, 80 cm lang, ferner Akazienstäbe 45×45 mm, 55 cm lang und 30×30 mm, 55 cm Länge? Offerten unter Chiffre 1232 an die Exped.

1233. Wer hätte 1 gebrauchten Elektro-Motor, ca. 8 bis 10 PS, für 220 Volt, 50 Perioden, in tadellosem Zustande abzugeben? Offerten mit Beschreibung unter Chiffre 1233 an die Exped.

1234. Wer kann verzinkte Metallschläuche verkupfern und vernickeln? Offerten unter Chiffre 1234 an die Exped.

1235. Wer liefert eine Tranchiermaschine (machine à trancher)? Offerten mit Preisangaben und Lieferfrist unter Chiffre 1235 an die Exped.

1236. Wer hätte eine Holzfräse abzugeben? Offerten an Metallwarenfabrik Künten (Aargau).

1237. Wer liefert eine kleine Zentrifugalpumpe für Antrieb mit Druckluft von 6 Atm. zum Heben von ca. 2 Sekundenliter Wasser auf 3 m Höhe? Offerten an Broggi, Salis & Cie. in Gurtnellen.

1238. Wer hat einen gebrauchten, betriebsfähigen automatischen Schalter für Akkumulatorenladung bis 25 Ampère abzugeben? Offerten unter Chiffre 1238 an die Exped.

1239a. Wer hätte einen älteren, kleineren Einfachgang für Hälblinge und dünnes Holz zu schneiden, oder event. nur die einzelnen Teile abzugeben? **b.** Wer liefert Bandsägefeilmaschinen? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 1239 an die Exped.

1240. Wer liefert regelmäßig Schreiner- und Bocksägengestelle, montiert, bei Lieferung der Blätter hiezu? Offerten unter Chiffre 1240 an die Exped.

1241. Wer erstellt Laternen nach Zeichnung? Offerten unter Chiffre 1241 an die Exped.

1242a. Wer liefert Hobelbankzähne und Garnituren für Holzfräsen mit beweglichem Tisch? **b.** Wer ändert Vierkanthobelwellen in Sicherheitswellen um? Offerten mit Preisangaben an Fr. Gerber, Wagnerei, Kaltacker b. Burgdorf.

1243a. Wer hätte leichtere, neue oder gebrauchte Bandsäge abzugeben? **b.** Wer liefert Käsleimpulver? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 1243 an die Exped.

1244. Wer liefert Hobelbankschrauben und -Zähne? Offerten mit Preisangabe an Fritz Großen, Bächi b. Utzigen (Bern).

1245. Wer hat zirka 60 m Gußröhren, 8 oder 9 cm Lichtweite, in gutem Zustande, abzugeben? Offerten an J. Meyer-Trachsel, Founey-Coppet (Vaud).

1246. Wer liefert Kübelwaren, Länderholz und Davoserschlitten? Offerten unter Chiffre 1246 an die Exped.

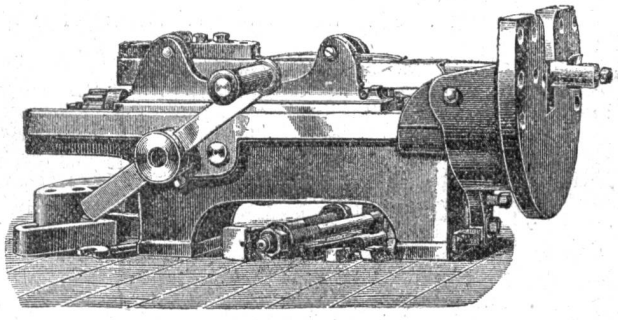
1247. Wer liefert Rechen, Gabeln, Sensenwörbe und sonstige Stielwaren; Bohrer um Wetzsteinfässer auszubohren; Rundstabköpfe, Einpaß 70 mm; Rechenzähne? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 1247 an die Exped.

1248. Wer hätte 1 Drahtseil, zirka 40—60 m, für einen Trämmelaufzug, 15—16 mm stark, neu oder gut erhalten, abzugeben? Offerten per Laufmeter unter Chiffre 1248 an die Exped.

1249. Wer hätte 1 kombinierte Hobelmaschine, 45—50 cm breit, sowie 1 Werkstattofen für Späne- und Sägmehlfeuerung, geeignet zum Leimkochen, eventuell mit 6 m Rohr, abzugeben? Offerten an C. Gehring-Zingg, Wagnerei, Buchberg b. Rafz.

1250. Wer liefert eiserne Heugabeln deutscher oder amerikanischer Form und sonstige Geräte, passend zu eschenen Stielen mit 137 cm Länge und 3,5 cm Dicke, sowie 1 gut erhaltenen oder neuen Werkstattofen zum Heizen mit Hobelspänen und Sägemehl? Offerten mit Preisangaben an R. Bolliger, mechan. Wagnerei, Klingnau (Aargau).

Werkzeug-Maschinen
aller Art 2814



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: **Zürich**
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.